



**Bundesverband Holzpackmittel · Paletten · Exportverpackung e.V.**

Rhöndorfer Straße 85 · 53604 Bad Honnef

Telefon: 02224 / 96 91 5 - 0

E-Mail: office@hpe.de

---

# **Presse-Information**

## **Holzpackmittelindustrie**

# **Eine nachhaltige Branche**

**Bad Honnef. Der Earth Overshoot Day fällt dieses Jahr auf den 29. Juli. Dann hat die Menschheit alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, welche die Erde innerhalb eines Jahres reproduzieren und nachhaltig zur Verfügung stellen kann. Mit dem Tag soll auf die endlichen Ressourcen des Planeten aufmerksam gemacht werden. Gerade die CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen zukünftig drastisch fallen und Nachhaltigkeit ins Zentrum wirtschaftlichen Handels rücken. Die Holzpackmittelbranche leistet durch ihren natürlich nachwachsenden Rohstoff bereits seit Jahrzehnten einen großen positiven Beitrag.**

Neben dem Gebäude- und Energiesektor hat auch der internationale Gütertransport großen Einfluss auf den Klimawandel und die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen. „Paletten und andere Transportmittel aus Holz sind dabei echte Klimaschützer“, erklärt Marcus Kirschner, Geschäftsführer des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE). „Holz entzieht der Luft beim Wachstum das Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Der Kohlenstoff aus dem CO<sub>2</sub> wird im Holz gespeichert. Verwendet man nun das Holz, wie beispielsweise für Paletten, bleibt das CO<sub>2</sub> im Holz gebunden.“

Dieser Effekt des Holzes macht Holzpaletten zu echten Klimaschutzgütern. „Schon eine einzige Palette erreicht eine CO<sub>2</sub>-Bilanz von -27,5 Kilogramm“, so Kirschner. „Das bedeutet, nutzt ein Unternehmen 1000 Holzpaletten, verbessert sich die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz um 27,5 Tonnen, die durch die Nutzung der Kohlendioxidbindenden Holzpaletten eingespart werden.“

### **Holz aus der Region**

Neben der sehr guten CO<sub>2</sub>-Bilanz spricht noch ein weiteres Argument dafür, Packmittel und Paletten aus Holz zu nutzen. „Das verwendete Holz stammt überwiegend aus regionaler nachhaltiger

Forstwirtschaft aus unseren Wäldern“, berichtet der Experte. „Die Wege vom Wald bis zur regionalen Weiterverarbeitung sind meist sehr kurz, was ebenfalls Energie einspart. Viele der HPE-Unternehmen sind kleine bis mittelständische Betriebe, denen die Regionalität und Nachhaltigkeit ihrer Ressourcen besonders wichtig sind. Mit dieser Philosophie sind die Betriebe teilweise schon seit vielen Jahrzehnten fest verwurzelt in den oftmals ländlichen Heimatregionen.“

Auch die hohe Flexibilität und Stabilität von Holz sind weitere Vorteile des Naturwerkstoffes, sorgt dieser doch für eine lange Lebensdauer der Transport- und Packmittel. „Geht eine Palette oder Kiste kaputt, lässt sie sich entweder schnell reparieren oder kann unkompliziert als Plattenmaterial weiterverwendet werden etwa für den Bau- oder Möbelbereich. Auf diese Weise bleibt das klimaschädliche CO<sub>2</sub> auch weiterhin im Holz gebunden“, berichtet Kirschner abschließend. „Die Unternehmen sind sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst – kein Wunder, dass sie auf das nachwachsende Naturmaterial aus dem Wald setzen.“

**Bild 1:** CO<sub>2</sub>-Kreislauf. Grafik: HPE.

**Bild 2:** Auf dem Weg zur Spanplatte am Ende des Palettenlebens. Foto: HPE.

**Bild 3:** Paletten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz für Waren des täglichen Bedarfs. Foto: HPE.

**Bild 4:** Umweltfreundlich und geschützt verpackt in Kisten aus Holz und Holzwerkstoffen. Foto: HPE.

**Weitere Informationen unter [www.hpe.de](http://www.hpe.de)**

**Zum HPE:** Der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V. feierte 2019 sein 150-jähriges Bestehen. Er ist ein Fachverband mit mehr als 430 überwiegend inhabergeführten Unternehmen aus allen Bereichen der Holzpackmittelindustrie, die etwa 80 % des Branchenumsatzes von rund 2,3 Mrd. Euro repräsentieren. Die Mitglieder des HPE sind Anbieter von Paletten, Packmitteln, Kabeltrommeln, Steigen und Spankörben aus Holz sowie Dienstleister aus den Bereichen Verpacken, Containerstau und Logistik. Der hochgerechnete Holzbedarf der Branche liegt – inklusive der Kleinbetriebe unter 20 Mitarbeitern – bei rund sechs Mio. Kubikmetern.

29. Juli 2021